

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate  
d. Spaltzeile 5 Pf., wachen d. Ab. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Rgl. Post vierteljährlich  
20 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

N<sup>o</sup> 360.

Dienstag, den 25. December

1860.

Dresden, den 25. December.

— Sr. Maj. der König haben den vorgestrigen Tag bei sehr geringen Fiebererscheinungen ziemlich ruhig verbracht. Hier und da fängt das Exanthem an, abzulassen; Husten und Empfindlichkeit der Augen waren vermindert und blieben so auch am gestrigen Morgen, nur die Nacht ging noch schlaflos vorüber, als Folge des Reizzustandes, welcher die Masernkrankheit an und für sich so häufig zu begleiten pflegt.

— Bei Ihrer Maj. der Königin hat vorgestern der Uebergang vom 5. zum 6. Tage der Masernkrankheit in sehr günstiger Weise sich geäußert, indem, namentlich in den Nachmittagsstunden die Fiebersymptome sämmtlich sich verringerten und nur zuweilen noch der Husten belästigte. In dieser Weise ist auch die Nacht vorübergegangen und der Zustand im Allgemeinen befriedigend zu nennen.

— Wie liebevolle Sorge bemüht ist, verwaisten armen Kindern eine Christfreude zu machen, davon hatten wir vorgestern Gelegenheit, uns zu überzeugen. Wir gedenken zunächst der Christbescherung im Findelhause, welche in Gegenwart des Stadtraths Kürsten, der Deputationsmitglieder für milde Stiftungen und anderer Gäste stattfand. Die Festlichkeit wurde durch einige Gesänge eingeleitet, die der wackere Lehrer der Kleinen, Herr Däß, recht fleißig einstudirt hatte. Allgemein erfreute man sich an dem gesunden Aussehen und der sauberen Erscheinung der Kinder, welche bekanntlich nur bis zum 6. Lebensjahre in der wohlgeleiteten Anstalt verbleiben. — Die ständige Deputation für das Pestalozzistische hatte in der Mädchenbeschäftigungsanstalt 60 Kindern und in der Anstalt selbst 24 Waisenknaben eine Freude bereitet. Die hohe Protectorin, Ihre Maj. die Königin Marie, hatte abermals jedem Böglinge ein Geschenk beifügen lassen. Daß sich unter den anwesenden Gästen auch der verehrte Mann befand, der im Laufe des Sommers bei mehreren Schul- und Erziehungsanstalten Freireisen fundirt hat, gereichte den Leitern der Anstalt zu ganz besonderer Freude. (D. J.)

— Auch in der hiesigen katholischen Waisenanstalt für Knaben fand vorgestern Abend eine feierliche Christbescherung statt. Nicht allein die Waisenknaben, sondern auch noch niederen, armen katholischen Aeltern angehörige Kinder beiderlei Geschlechts wurden mit Geschenken verschiedener Art erfreut. Wohlthätige Kinderfreunde hatten hierzu milde Beiträge gespendet und hatte man bei Anschaffung der Gaben größtentheils nothwendige Bedürfnisse der Kinder im Auge gehabt. Bei der zahlreich besuchten Feier wechselten Gebet, frommer Gesang und Worte des Dankes.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Unter dem am vorigen Freitage stattgehabten Einspruchsverhandlungen bot nur die erste ein allgemeineres Interesse dar. Der Einspruch

war von dem hiesigen Hausbesitzer Herrn J. G. Schlenzig erhoben der Gegenstand betraf eine gegen Herrn Schlenzig wegen Wuchers verhängte Strafe von 3 Thlr. 6 Rgr. Der Sachverhalt war folgender: Die sich früher aulhier mit Güterankaufen und Disambirationen beschäftigenden Dekonomen Gebrüder Stelzel waren Hr. Schlenzig längere Zeit die von ihm nach und nach vorgeschossene Summe von 2700 Thlr. schuldig geblieben, und es fanden im Laufe des Jahres 1857 wegen endlicher Bezahlung dieses Geldes zwischen beiden Theilen Verhandlungen statt, in deren Folge Gustav Stelzel das Versprechen leistete, das von ihm damals besessene Kreisamgericht in Kolmarsdorf bei Baugen für die Forderung Schlenzigs zu verpfänden. Bevor jedoch der desfalls nöthige Eintrag ins Hypothekenbuch geschah, verkaufte Gustav Stelzel das Grundstück an die Frau seines Bruders Adolph. Schlenzig, der davon Notifikation erhielt, hatte natürlich nichts Eiligeres zu thun, als gegen die Eintragung des Kaufs bei dem betr. Gericht Protest einzulegen, weil er unter solchen Umständen die ihm zustehende Forderung für gefährdet erachtete. Nunmehr kam zwischen beiden Parteien ein Vergleich zu Stande, in Folge dessen die verehel. Stelzel 1940 Thlr. von den in Rede stehenden 2700 Thlr. zur Berichtigung übernehmen, dem Adolph Stelzel aber gegen Wechsel anderweite 300 Thlr. von Hr. Schlenzig verschafft wurden. Von dieser letzteren Summe wurden 200 Thlr. zu den 1940 Thlrn. der alten Schuld geschlagen, und statt deren nunmehr die Summe von 2140 Thlr. gegen 5 Proc. Zinsen nach zwei Jahr in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen. Die betreffende Schuld- und Pfandverschreibung datirte nun vom 1. August 1857, während der erwähnte Wechsel das Datum des 19. August 1857 trug. In Folge hier nicht weiter zu erörternder Umstände und gestützt auf die Bestimmungen der cassatorischen Klausel stellte nun Herr Schlenzig gegen die verehel. Stelzel im J. 1858 Klage wegen Zahlung jener 2140 Thlr. an und deren Ehemann trat jetzt mit dem Einwande hervor, daß ein wucherisches Geschäft vorliege, wobei er Angaben hervorbrachte, die er später wiederum abänderte und berichtigte, schließlich aber ebenso wie sein Bruder sich genöthigt sah, die Schlenzigsche Forderung anzuerkennen. Jetzt wurde nun von denselben hervorgehoben, daß Hr. Schlenzig zugleich mit auf die Zinsen vom 1. bis 19. August 1857 geklagt hatte, und dies als ein wucherisches Gebahren bezeichnet, dem l. Gericht Löbau aber anheimgegeben, gegen Herrn Schlenzig die Anklage wegen Wuchers einzuleiten. Die Ursache aber, warum der erwähnte Wechsel von 300 Thlr. vom 19. August 1857 datirt war, lag lediglich in dem Umstande, daß die betr. Verhandlungen zwischen beiden Parteien vom 1. bis 19. Aug. gedauert, auch eine Berechnung über Bausch und Bogen stattgefunden und Hr. Schlenzig den Gebr. Stelzel eine bedeutende Summe von seiner früheren Forderung geschenkt hatte, und es war dabei Herrn Schlenzig nicht

Procart

ifikation

üller,

le.

n, Flasche  
n, Flasche  
auch billige  
und Wein-

4.

ermeister.

eth.

R., geb.

blung.

hlitten

kaufen:

1. Ct.

terrod

ig zu ver-

5 Treppen.

höchst kunst-

ltigkeit hier

unigereien

inischen auf

merklich ge-

och Land-

erfasser der

auptmann

erwaisen

ns herzlich

ngenem Er-

s selbst be-

mer. Dieses

nachtliche

n will.

D.....

der Gesell-

uerriepel

m 9 Uhr

ausgeführt

Besellschaft.

n, Dir.

asenecke.

-4 Uhr.

uzkirche.